

# AUFWIND

Unabhängige Soziale BÜRGER-ZEITUNG für Geisenfeld und seine Ortsteile



## UNSER Bürgermeister

## Stadtratswahl Geisenfeld am 16. März 2014



Wahlvorschlag Nr. 6

Kennwort: **USB**

Unabhängige Soziale Bürger

- |     |   |
|-----|---|
| 601 | Christian Staudter, Dipl. Handelslehrer (Univ.),<br>Bürgermeister, Kreisrat                                 |
| 602 | Günter Böhm, Dipl. Verwaltungswirt (FH), Leiter der<br>Arbeitsagentur PAF, Stadtrat, Kreisrat               |
| 603 | Dr. Wolfgang Hollweck, Dipl.-Chemiker, Dr. rer. nat.,<br>Stadtrat   |
| 604 | Paul Weber, Leiter der Rettungswache Geisenfeld,<br>Stadtrat  |
| 605 | Henriette Staudter, Fachlehrerin, Stadträtin  |
| 606 | Manfred Niebauer, Versicherungsfachmann nach BWV  |
| 607 | Monika Zellner, Postbetriebsassistentin   |
| 608 | Martin Wein, Kaufmännischer Angestellter  |
| 609 | Kathrin Stark, Flugbegleiterin  |
| 610 | Fabio Troiano, Student BWL  |
| 611 | Reinhard Bachmaier, Schulleiter Grund- und<br>Mittelschule Pfaffenhofen                                     |
| 612 | Hubert Mölter, Produkt- und Prozessplaner   |
| 613 | Thomas Felbermair, Konstrukteur und CAD-Trainer   |
| 614 | Beatrix Heidenkampff, Heilpädagogin,<br>Syst. Familienberaterin   |
| 615 | Udo Anders, Elektroingenieur  |
| 616 | Lothar Breunig, Dipl.-Ing. (FH), Technischer Beamter  |
| 617 | Silke Eberhardt, Kommunikationswirtin,<br>Tanzpädagogin   |
| 618 | Ulrich Lindinger, Diplom-Betriebswirt (FH)  |
| 619 | Christoph Nitsche, Schüler FOS  |
| 620 | Petra Leppmeier, Gerichtsvollzieherin   |
| 621 | Michael Rahn, staatlich geprüfter Techniker in Energie-<br>und Automatisierungstechnik / Betriebswirt (HWK) |
| 622 | Michael Haniotes, Elektroingenieur  |
| 623 | Friedhelm Berger, Fachoffizier i.R.   |
| 624 | Elfriede Paschek, Verkäuferin   |

### Für den Stadtrat:

**Sie haben 24 Stimmen maximal zu vergeben!**

Einem Kandidaten können Sie bis zu **3** Stimmen oder **2** oder **1** Stimme geben.

**Vorsicht:** Vergeben Sie mehr als 24 Stimmen ist der Stimmzettel ungültig!

Wir bitten Sie herzlich um Ihre Stimmen für unsere USB-Kandidaten!

Stimmzettel  
zur Wahl des ersten Bürgermeisters  
in Geisenfeld am

**16. März 2014**

Kennwort  
**USB**

Christian  
**Staudter**



Kommunalwahl am 16. März 2014  
verhindert oder verreist?  
Denken Sie an  
die Möglichkeit  
der Briefwahl!



## Kreistagswahl am 16. März 2014



Wahlvorschlag Nr. 6

Kennwort: **AUL**

Aktive Unabhängige Liste

- |     |   |
|-----|---|
| 601 | Christian Staudter, Dipl. Handelslehrer (Univ.),<br>Bürgermeister, Kreisrat                   |
| 606 | Günter Böhm, Dipl. Verwaltungswirt (FH), Leiter der<br>Arbeitsagentur PAF, Stadtrat, Kreisrat |
| 611 | Paul Weber, Leiter der Rettungswache Geisenfeld,<br>Stadtrat                                  |
| 613 | Reinhard Bachmaier, Schulleiter Grund- und<br>Mittelschule Pfaffenhofen                       |
| 623 | Dr. Wolfgang Hollweck, Dipl.-Chemiker, Dr. rer. nat.,<br>Stadtrat                             |
| 628 | Monika Zellner, Postbetriebsassistentin   |
| 634 | Manfred Niebauer, Versicherungsfachmann nach BWV  |
| 640 | Beatrix Heidenkampff, Heilpädagogin,<br>Syst. Familienberaterin                               |
| 654 | Hubert Mölter, Produkt- und Prozessplaner   |
| 656 | Fabio Troiano, Student BWL  |
| 657 | Friedhelm Berger, Fachoffizier i.R.   |
| 660 | Henriette Staudter, Fachlehrerin, Stadträtin  |

### Für den Kreistag:

**Sie haben 60 Stimmen maximal zu vergeben!**

Einem Kandidaten können Sie bis zu **3** Stimmen oder **2** oder **1** Stimme geben.

**Vorsicht:** Vergeben Sie mehr als 60 Stimmen ist der Stimmzettel ungültig!

Wir bitten Sie herzlich um jeweils 3 Stimmen für unsere Geisenfelder Kreistagskandidaten!

[www.buergermeister-geisenfeld.de](http://www.buergermeister-geisenfeld.de)

## VISIONEN 2020



**UNABHÄNGIGE SOZIALE BÜRGER**

**Mittwoch, 19.02., 19:30 Uhr**

Feuerwehrhaus  
Geisenfeldwinden

**Sonntag, 23.02., 10:00 Uhr**

Gasthaus Schrott,  
Engelbrechtsmünster

**Donnerstag, 06.03., 19:30 Uhr**

Gasthaus Hierl,  
Unterpindhart

Wir freuen uns auf **SIE!**

Ihr  
*Christian Handtke*  
und sein Team der **USB**

[www.usb-g.de](http://www.usb-g.de)



**Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,**  
gerne möchte ich weitere 6 Jahre bis 2020  
IHR Bürgermeister sein.

**IHR Bürgermeister für ALLE Bürgerinnen & Bürger**  
in der Stadt und den Ortsteilen!

Mit Offenheit, Transparenz und Bürgernähe will ich mich  
aus Liebe zu meiner Heimatstadt Geisenfeld weiterhin  
den wichtigen Zukunftsthemen stellen und dabei Sie, lie-  
be Bürgerinnen und Bürger, mitnehmen.

**Nicht verwalten, sondern gestalten -  
mit Mut, Tatkraft und Liebe zur Heimat!**

Dieses Engagement dürfen Sie auch in den nächsten 6  
Jahren wieder von mir erwarten!

Ich verspreche, mich mit dem gleichen Engagement wie  
bisher, für die Weiterentwicklung unserer Großgemeinde  
gemäß meines Mottos einzusetzen und  
"Geisenfeld jeden Tag ein bisschen besser zu machen!"

**Ich bitte Sie daher am 16. März sehr herzlich um Ihre  
Stimmen, selbstverständlich auch für meine starke USB-  
Mannschaft!**

**Eine Anmerkung in eigener Sache:**

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich bitte Sie um  
Verständnis dafür, dass ich bei diesem Wahlkampf, an-  
ders als vor 6 Jahren, auf Hausbesuche weitestgehend  
verzichten muss, da ich meine Aufgaben und Pflichten  
als Ihr Bürgermeister nicht vernachlässigen möchte. Ich  
denke, das ist auch in Ihrem Sinn. Herzlichen Dank!**

Ihr *Christian Handtke*



## An der Umgehungsstraße scheiden sich die Geister

*Ein Betrag von Bürgermeister Christian Staudter*

Die Umgehungsstraße Nord-West polarisiert die Gemüter. Die CDG hat sich zu einem „Sammelbecken der Umgehungsstraßengegner“ formiert. Die Union Land schwenkte kürzlich auf die Linie des CSU-Bürgermeisterkandidaten ein, die besagt, das Thema so lange zu verschieben, bis auch die Südumgehung gebaut werden kann. Die CSU selbst trifft in ihren Wahlprospekten keine klare Aussage zur Umgehungsstraße mehr und hält sich bedeckt, um ihrem Kandidaten nicht in den Rücken zu fallen. Dagegen stehen USB, FW und die neue Gruppierung ILM weiterhin voll zur Umgehungsstraße.

Bisher gab es im Stadtrat bis auf maximal drei Gegenstimmen immer eine große Mehrheit für den Bau der Umgehungsstraße Nord-West in kommunaler Sonderbaulast. Ein klares Bekenntnis zur Umgehungsstraße, die aus Gründen von Lärmbelästigung, Abgasen, erheblicher Verkehrsgefährdung, verschmutzter und beschädigter Häuser und zur Verkehrsentslastung der Innenstadt dringend notwendig ist, war im Gremium bisher unumstritten. Gemäß dieses Auftrages arbeiten Bürgermeister und Verwaltung seit mehr als einem Jahrzehnt an der Realisierung dieses Projekts. Nun, da es mit der Einleitung des Planfeststellungsverfahrens ernst wird, regt sich Widerstand. Grund genug, die Behauptungen der Umgehungsstraßengegner zu beleuchten.

*Behauptung: Bau der Nordspange erst, wenn bei der Südspange Planungssicherheit besteht.*

Als Stadtrat habe ich auch so gedacht. Doch wurde mir als Bürgermeister in den Gesprächen mit den maßgeblichen Behörden deutlich gemacht, dass ohne den Bau der Nordwest-Spange in kommunaler Sonderbaulast eine Realisierung der gesamten Umfahrung nicht möglich ist.

Hinter der Behauptung der Umgehungsstraßengegner verbirgt sich die Absicht, die Umfahrung von Geisenfeld generell zu verhindern. Mit aller Macht wird versucht,

schon den Bau der Nordspange zu verhindern, denn dann kann man sicher sein, dass die Südspange nie gebaut wird. Weil unsere komplette Umfahrung aufgrund der Länge sehr teuer ist, und wir deshalb ein schlechtes Kosten-Nutzenverhältnis haben, wurden wir in die Dringlichkeitsstufe II zurückgestuft. Eher wird noch die kürzere Umfahrung von Königsfeld gebaut. Um wieder in die Dringlichkeitsstufe I zu kommen, ist es unumgänglich, dass die Stadt mit dem Bau der Nordspange in Vorleistung geht, um für die Südumgehung den nötigen Druck aufzubauen. Deshalb müssen wir so schnell wie möglich in die Erörterungstermine für das Planfeststellungsverfahren einsteigen. Wie sich das neue Gewerbegebiet Bruckbach mit einer eventuellen Autobahnzufahrt auf den Verkehr der Nord-Süd-Achse auswirken wird, ist dabei noch gar nicht abzuschätzen.

*Behauptung: Die Umgehung Nordwest ist nicht erforderlich, wenn großräumig durch eine entsprechende Beschilderung umfahren wird.*

Wie viele Gespräche mit den Behörden zeigten, hat diese Forderung keinerlei Aussicht auf Erfolg. Nicht einmal der damalige Bundesverkehrsminister Ramsauer ging anlässlich des Neujahrsempfangs der CSU vor einem Jahr in Geisenfeld auf das Thema unserer Umgehungsstraße ein. Nicht ein einziges Wort war ihm unser Anliegen wert. Die Aussagen der Behörden sind eindeutig: „Wir bauen doch nicht mit erheblichen Steuergeldern Bundes- und Staatsstraßen, um sie dann für den Durchgangsverkehr zu sperren. Denn dann müsste anderen Kommunen das gleiche Recht eingeräumt werden. Diese Forderung ist letztlich Augenwischerei und löst das Problem auf der noch stärker belasteten Süd-Nordachse (Münchener Str. / Nöttinger Str.) überhaupt nicht.“

*Behauptung: Die Umgehungsstraße Nordwest in kommunaler Sonderbaulast ist zu teuer für die Stadt.*

Bei derzeit geschätzten Kosten von ca. 12 Mio. € inkl. Grunderwerb beträgt der Anteil der Stadt bei einer Förderung von 70% durch den Freistaat Bayern rund 4 Mio. €. Bis heute hat die Stadt bereits Zahlungen in Höhe von ca. 2 Mio. € (ca. 1,5 Mio. für Grundstücke und ca. 0,5 Mio. Planungskosten) geleistet. Die Stadt hat demnach schon etwa die Hälfte ihres Anteils bezahlt. Bei der guten finanziellen Lage der Stadt ist die Bezahlung der restlichen Kosten kein Problem. Wir können es uns aber nicht leisten, jetzt aufzuhören und damit 2 Millionen in den Sand zu setzen.

*Behauptung: Mit dem Bau der Northwest-Trasse würde eine „Zwangsflybereinigung“ durchgeführt.*

Anders als bei einer normalen Flybereinigung würde die Stadt bei einer unternehmensbezogenen Flybereinigung alle Kosten übernehmen. Das heißt, die Grundeigentümer müssten keinen qm für Feldwege abtreten, sowie keinen Cent für Vermessung und Grundbucheintragung zahlen. Bei anderen Flybereinigungsverfahren mussten die Grundeigentümer ca. 5% Grund kostenlos für den Feldwegbau abtreten und je Hektar noch ca. 500 € bezahlen. Trotzdem sind über 90% der Beteiligten heute sehr zufrieden und würden einer Flybereinigung erneut zustimmen. Von Zwangsflybereinigung kann daher überhaupt nicht gesprochen werden; im Gegenteil hätte ein unternehmensbezogenes Flybereinigungsverfahren große Vorteile für die Landwirte.

*Behauptung: Mit der geplanten Straße fließe kaum Verkehr aus den Wohngebieten ab.*

Hier werden zwei Dinge vermischt: Aufgabe einer Umgehungsstraße ist es, den überörtlichen Durchgangsverkehr aus der Stadt herauszuhalten. Deshalb wird sie ja in weiterer Entfernung um die Stadt herum gebaut. Nicht zu verwechseln ist eine Umgehungsstraße mit innerörtlichen Entlastungsstraßen. Diese zu bauen ist ausschließlich Aufgabe einer Stadt und sie werden vom Staat auch nicht bezuschusst.



**Am Festhalten an den bisherigen Planungen gibt es aus meiner Sicht daher überhaupt keine Alternative. Wir dürfen unter keinen Umständen erneut den Fehler machen, diese zweite Chance auf eine Umgehungsstraße zu verpassen.**

**In diesem Sinn hoffe ich sehr auf die Solidarität aller mit unseren viel geplagten Bewohnern an unseren Durchgangsstraßen.**

**Sollten durch die Umgehungsstraße Lärmschutzmaßnahmen nötig werden, müssten diese auf Stadtkosten zum Schutz der Anwohner selbstverständlich gebaut werden.**

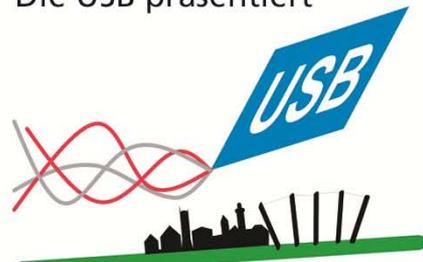
## HERZLICHE EINLADUNG

**Samstag, 08. März**

**10:00 bis 12:00 Uhr**

**Schlussveranstaltung  
auf dem Stadtplatz**

Die USB präsentiert



**UNABHÄNGIGE SOZIALE BÜRGER**

- ihren Bürgermeisterkandidaten
- ihre Stadtratskandidaten und
- ihre Kandidaten der AUL für den Kreistag,

Gast **Claudia Jung**

- LIVE-MUSIK mit **RAD GUMBO**
- Freibier und Fingerfood
- Verlosung wertvoller Preise unter den Besuchern der USB-Wahlveranstaltungen

Wir freuen uns auf **SIE!**

Ihr *Christian Haubler*  
und sein Team der **USB**

[www.usb-g.de](http://www.usb-g.de)





## Das Einheimischen-Modell der Stadt

### Ein Rechenbeispiel

Ein Beitrag von Bürgermeister  
Christian Staudter

Da einer Wählergruppierung das Einheimischen-Modell ein Dorn im Auge ist, ist es mir ein Anliegen, Ihnen den Zweck zu erläutern und mit einem Rechenbeispiel zu belegen.

Die Gruppierung möchte das Modell im Sinne der Grundstückseigentümer „reformieren“ und behauptet, die Stadt würde sich mit Hilfe des Einheimischen-Modells auf Kosten der bisherigen Eigentümer ihren Säckel auffüllen (GZ vom 18.01.2014).

Wie ist es tatsächlich?

#### Zweck des Modells:

**Das Bauen für junge Familien zu günstigeren Preisen ermöglichen, damit sie an ihrem Heimatort bleiben können!**

Die Stadt erwirbt im Rahmen des Einheimischen Modells Grund, damit junge einheimische Familien, die über kein eigenes Wohneigentum verfügen, sich trotzdem den Traum vom eigenen Haus erfüllen können, der dann verbilligt an diesen Personenkreis, der bestimmte vom Stadtrat festgelegte Kriterien erfüllen muss, verkauft werden kann.

**Die im Besitz der Stadt befindlichen Bauplätze werden alle verkauft und bebaut!**

Verbunden mit dem Grundstücksverkauf ist ein Bauzwang, der gewährleistet, dass diese Grundstücke auch tatsächlich bebaut werden.

**Über 250 baureife Grundstücke sind unbebaut in privater Hand!**

In Geisenfeld gibt es zurzeit im Stadtgebiet etwa 250 Bauplätze, die nicht auf den Markt kommen und aus verschiedensten, durchaus nachvollziehbaren Gründen in privater Hand bleiben.



### Beispiel zum Einheimischen-Modell

Die Stadt weist nur dort ein Baugebiet aus, wo die Grundeigentümer bereit sind, 40 % ihres Grundes an die Stadt zu einem Preis von 30 Prozent des Baulandpreises zu verkaufen. Anhand eines Rechenbeispiels erläutere ich Ihnen, dass die Behauptung, die Stadt würde sich ihre Taschen füllen, in keinsten Weise richtig ist.

#### Ein Rechenbeispiel zum Einheimischen Modell

Grundlage: 1.000 m<sup>2</sup> landwirtschaftliche Fläche  
à 5,00 € / m<sup>2</sup> = 5.000,00 € (momentaner Wert).

#### Die Stadt

Die Stadt kauft nun 40% = 400 m<sup>2</sup> von dieser Fläche zum Bauerwartungslandpreis zu den vom Stadtrat definierten Konditionen laut Richtwertliste.

Diese Richtwertliste weist zur Zeit für Geisenfeld 170,00 € / m<sup>2</sup> ohne Erschließungskosten aus.

30% des Baulandpreises bekommt der Eigentümer von der Stadt für die 400 m<sup>2</sup> vergütet.  
30% von 170,00 € = 51,00 € / m<sup>2</sup>.

400 m<sup>2</sup> x 51,00 € / m<sup>2</sup> = 20.400,00 €.

Die Stadt bezahlt dem Grundeigentümer also das 4-fache des Wertes der landwirtschaftlichen Fläche.  
Von der Fläche der Stadt werden, wie auch beim Grundstückseigentümer, 40% abgezogen für die öffentliche

Erschließung (Straßen, Grünflächen, ökologische Ausgleichsflächen, Spielplätze, usw.).

400 m<sup>2</sup>  
- 160 m<sup>2</sup> (40% v. 400 m<sup>2</sup>)

= 240 m<sup>2</sup> = Nettobauland als vermarktbarer Restfläche.

Zudem trägt die Stadt noch folgende Kosten allein:  
Bebauungsplan, Gutachten, Umlegungsverfahren – hier im Beispiel mit 10.000 Euro angesetzt.

D.h. der Stadt entstehen pro m<sup>2</sup> folgende Gesamtkosten:

20.400,00 € : 240 m<sup>2</sup> = 85,00 € / m<sup>2</sup>  
+ 10.000,00 € : 240 m<sup>2</sup> = 41,67 € / m<sup>2</sup>  
Gesamtkosten = 126,67 € / m<sup>2</sup>

**Aktuell: Verkauf im Einheimischenmodell 135,00 € / m<sup>2</sup>**

Es bleiben der Stadt rund 9,00 € / m<sup>2</sup> x 240,00 € / m<sup>2</sup>  
= 2.160,00 €.

Davon ist zusätzliche Infrastruktur wie Kindergartenplätze, Spielplätze u.v.m. zu finanzieren.

Damit dürfte ersichtlich sein, dass die Stadt beim Einheimischen Modell nur kostendeckend arbeitet.

Andere Kommunen gehen sogar noch einen Schritt weiter und weisen nur dann ein Baugebiet aus, wenn die gesamte Fläche an die Gemeinde verkauft wird, damit gewährleistet ist, dass alle Bauplätze auch bebaut werden und es keine brachliegenden, voll erschlossenen Grundstücke gibt.

**Unterm Strich gewinnen alle:**

- **Bauwillige Einheimische, die verbilligt zu einem Grundstück kommen.**
- **Die Stadt, weil die Grundstücke bebaut werden und mit dem Erlös Infrastrukturmaßnahmen in Kindertagesstätten, Schulen, Senioreneinrichtungen usw. getätigt werden können und somit die Allgemeinheit profitiert.**
- **Die Grundstückseigentümer, weil sie ihre landwirtschaftliche Fläche in Bauland umwandeln können.**  
Bauerwartungsland wird eine Fläche objektiv erst dann, wenn sie in einem Flächennutzungsplan als Baufläche dargestellt wurde. Die Planungskosten trägt allein die Stadt.

**Ich sehe daher keinen Grund, an unserem seit 18 Jahren bewährten Modell etwas zu ändern.**

# USB-Wahlcafe

Maximilianstr. 16 · Geisenfeld



UNABHÄNGIGE SOZIALE BÜRGER

## Herzliche Einladung

zu Kaffee und Kuchen  
jeden Samstag 10-12 Uhr  
Masken malen für Kinder

Wir freuen uns auf SIE!

Ihr  
*Christian Haubler*  
und sein Team der USB

[www.usb-g.de](http://www.usb-g.de)



Mit  
**Christian  
Staudter**

weiterhin für ein  
lebens- und  
liebenswertes  
Geisenfeld  
in Stadt und Land

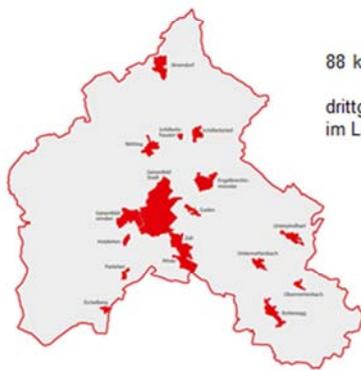


## Leitbild Familienfreundlichkeit

Harte und weiche Standortfaktoren

- Soziale Stadt
- Mobile Stadt
- Ökologische Stadt
- Wirtschaftsstadt
- sportliche Stadt
- Kulturstadt
- Historische Stadt

## Unser Gemeindegebiet mit den Ortsteilen



88 km<sup>2</sup>

drittgrößte Flächengemeinde  
im Landkreis

## Soziale Stadt

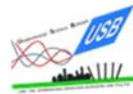
- Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen (Kinderkrippe, Kindergärten, Kinderhort)

Treffpunkte für die Jugend in Stadt und Land  
(JuZ, Dorfheime, Bürgerhaus, FW-Häuser)

Spielplätze, Skaterpark, Bolzplätze.....



## Warum Christian Staudter?



## Visionen 2020 aus Liebe zu Geisenfeld!

„Wer das scheinbar Unmögliche nicht träumt,  
verschläft das real Mögliche!“

## Soziale Stadt

- Jugendparlament
- Bürgerbüro
- Sozialfonds
- Seniorenheim und betreutes Wohnen in Planung



## Lebens- und liebenswertes Geisenfeld und Umgebung



## Soziale Stadt

### Einheimischen-Modell

Zweck:

- Das Bauen für junge Familien zu günstigeren Preisen ermöglichen, damit sie an ihrem Heimatort bleiben können!
- Die im Besitz der Stadt befindlichen Bauplätze werden verkauft **und** bebaut!
- Über 250 baureife Grundstücke sind unbebaut in privater Hand!
- Nachfrage ist größer als das Angebot!

## Mobile Stadt

- Anschluss an  INVG
- Bürgerbus
- Teilausbau Gadener Straße
- Hafnerbergl
- Vorhaben 2014  
Schafhof - Einberg  
Schillwitzried - Ilmendorf



## Mobile Stadt



Planfeststellungsverfahren bei der Umgehungsstraße

## Ökologische Stadt



## Ökologische Stadt

- Klimaschutzkonzept
- Solarparks
- BHKW
- Sanierung Grund-, & Mittelschule
- und Sanierung Rathausarchiv  
(Konjunkturpaket 2)



## Wirtschaftsstadt

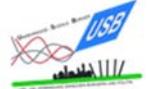
- Neuansiedlungen im Gewerbegebiet Ilmendorf  
(Hansaflex, Ansems, Erweiterung Kaufland, u.w.)
- Gewerbegebiet Geisenfeldwinden
- Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Förderung des Einzelhandels - Unterstützung der URG
- Hervorragende finanzielle Situation der Stadt  
\* Nr. 1 im Landkreis bei vorläufiger Steuerkraft 2014 laut  
Festsetzung vom 16.09.2013  
\* Nr. 86 im Regierungsbezirk \* Nr. 187 in Bayern

## Wirtschaftsstadt

### Investitionen in den vergangenen 6 Jahren

- 4,0 Mio. Kindertagesstätten
- 2,7 Mio. Ortsteile
- 9,0 Mio. Grunderwerb inkl. Grund für Umgehungsstraße
- 2,4 Mio. Anton-Wolf-Halle
- 3,0 Mio. Baugebiete
- 1,1 Mio. Altes Rathaus
- 0,5 Mio. Hafnerbergl
- 22,7 Mio. Gesamtinvestitionen ohne Neuverschuldung**

## Wirtschaftsstadt



### Finanzielle Lage der Stadt

302.480,00 € Schuldenstand 31.12.2013

- 30,00 € Prokopfverschuldung
- 6.766.471,00 € Rücklagenstand 31.12.2013
- 3.145.000,00 € Haushaltsausgabereste
- 800.000,00 € Zuführung vom Verwaltungshaus-  
halt in den Vermögenshaushalt

## Wirtschaftsstadt

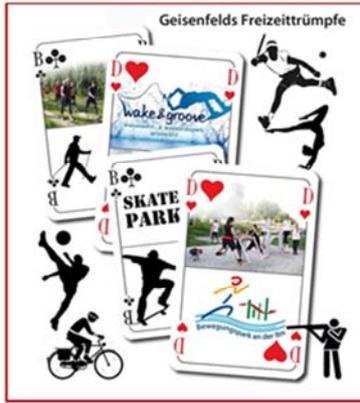


- Geisenfelder Zehner für die  
Öffentlichkeit - Bindung der  
Kaufkraft vor Ort - jährliches  
Volumen ca. 22.000 €



# Sportliche Stadt

Unterstützung  
des  
ehrenamtlichen  
Engagements  
und der  
Vereine



# Kulturstadt

Intensive Nutzung  
von  
Khanngarten,  
Sinnesgarten,  
Klosterstock



# Sportliche Stadt



Unterstützung  
des  
Ehrenamtes  
und der  
Vereine



# Kulturstadt

- Tourismus-  
förderung

die den Stadtsäckel durch  
das großartige Engagement  
der Gruppe Stadtstorch  
kaum belastet, aber unzählige  
Gäste nach Geisenfeld bringt.



Nostalgie  
und  
Kulinarik  
Kloster-  
geschichte  
Dunkle  
Zeiten

Kulturstadt bei gleichbleibendem Etat seit mehr als 10 Jahren!

# Kultur- und Sportstadt

- Anton-Wolf-Halle  
ein Ort für Sport und Kultur



# Kulturstadt



# Kulturstadt

- Entwicklung der Ortsteile  
z.B. Engelbrechtsmünster  
und Ilmdorf
- Erhaltung des Brauchtums



# Weiche Standortfaktoren



Nachbesserung  
Stadtplatz-  
gestaltung



## Weitere Verbesserungen

Aber nicht allein die großen Projekte sind entscheidend. Genauso wichtig sind die vielen kleinen unscheinbaren Dinge und Verbesserungen, die unsere Stadt noch liebens- und lebenswerter machen und letztlich für unsere Neubürger bei der Wahl ihres Wohnortes entscheidend sind.

Hier möchte ich nur beispielhaft aufzeigen:

- Nachbesserung bei der Stadtplatzgestaltung durch Töpfe, Bepflanzung und werbefreie Sonnenschirme,
- eine Verbesserung der Beleuchtungssituation ist bereits ins Auge gefasst,
- Verbesserung der Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt und des Christkindlmarktes mit Bühne,
- Blumenschmuck an der Max-Steinberger-Brücke
- Schaffung von einladenden
- Stadtoasen
- (Klosterhof, Klausner Weiher, Sinnesgarten...)
- Verschönerungen im Friedhof vor dem Eingangsbereich der Aussegnungshalle und Bank mit Brunnen,
- Erneuerung des Mobiliars der Stadtbücherei,
- Aktueller und einladend gestalteter Internetauftritt (Homepage der Stadt und auf Facebook)

All diese Dinge fördern das positive Image unserer Stadt.

## AGENDA 2020

In der nächsten Legislaturperiode haben wir also wieder wichtige Aufgaben und Ziele zu bewältigen, die ich ohne Anspruch der Vollständigkeit und ohne Wertung einer Rangfolge stichpunktartig noch einmal zusammenfassen möchte:

- Realisierung Umgehungsstraße Nordwest in kommunaler Sonderbaulast
- Fortsetzung des Ausbaus der Gadener Straße
- Gestaltung des Dorfplatzes Rottenegg
- Aufbau eines Seniorenzentrums
- Erhalt der allgemeinärztlichen Versorgung mit der Möglichkeit zusätzlicher Fachärzte
- Sanierung unserer historischen Gebäude
- Fortführung des Hochwasserschutzes für Ilmendorf und Engelbrechtsmünster
- Verbesserung des Breitbandangebotes in der Stadt und den Ortsteilen
- Erstellen eines Entwicklungskonzepts für das Feilenmoos inklusive Patriotstellung
- Ansiedlung eines Drogeriemarktes
- Modernisierung des REWE-Marktes
- Stärkung der Innenstadt
- Schaffung von Bauland
- Festhalten am Einheimischen-Modell
- Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts
- Erhaltung der hervorragenden finanziellen Lage der Stadt
- Letztlich gilt es, die im Laufe der Zeit sich ergebenden Chancen zu erkennen und entschlossen zu nutzen.



Dafür möchte ich mich in den nächsten sechs Jahren weiterhin aus Liebe zu meiner Heimatstadt Geisenfeld mit allen Ortsteilen engagiert und kraftvoll einsetzen.

***Letztlich gilt es Chancen zu erkennen und zu nutzen!***

**Mein Wahlspruch: AUS LIEBE ZU GEISENFELD, meiner Heimatstadt!**

**Mein Motto: Geisenfeld jeden Tag ein kleines Stückchen besser machen!**

# Die STARKE LISTE

für die Stadt Geisenfeld und ihre Ortsteile



1. Reihe v.l.n.r.: Kathrin Stark (609), Dr. Wolfgang Hollweck (603), Beatrix Heidenkamp (614), Fabio Troiano(610), Henriette Staudter (605), Christian Staudter (601), Monika Zellner (607), Elfriede Paschek (624)
2. Reihe v.l.n.r.: Günter Böhm (602), Martin Wein (608), Christoph Nitsche (619), Thomas Felbermair (613), Hubert Mölter (612), Lothar Breunig (616)
3. Reihe v.l.n.r.: Silke Eberhardt (617), Michael Rahn (621), Petra Leppmeier (620), Manfred Niebauer (606), Friedhelm Berger (623)
4. Reihe v.l.n.r.: Udo Anders (615), Reinhard Bachmaier (611), Ulrich Lindinger (618), Paul Weber (604), Michael Haniotes (622)